

# Löwen lassen sich schwer zähmen

Jean Ziegler und Erich Gysling zogen an der Krebsler-Literatur-Soirée in Thun 460 Leute in ihren Bann

Schallendes Gelächter begleitet die ersten Sätze. «Fängst du an oder ich?», eröffnet Erich Gysling die Literatur-Soirée der Buchhandlung Krebsler am Dienstagabend im bumsvollen Burgsaal in Thun und lehnt sich dabei schmunzelnd zu seinem Gegenüber hin. «Du! Fang du an», quitiert Jean Ziegler, lacht wie das Publikum und schmunzelt. So, als vermute er, dass die rund 460 Frauen und Männer denken würden, er hätte am liebsten gleich sofort losgelegt.

Beide sind sie Nahost-Experten, Autoren und weltweit bekannte Grössen – und an diesem Abend versucht sich der 73-jährige Erich Gysling aus Zürich für einmal nicht als Swiss-Economic-Moderator, sondern eher als Dompteur. Und zwar einer, der den 75-jährigen Jean Ziegler zwar nicht beim Herumtügen zu bändigen hat. Sondern, um ihn in der Arena des «Experten-gesprächs» und in den schier endlosen Reihen von Geschichten und in Erinnerung rufenden Zahlen im Zaum zu halten. Ein Versuch, der schier ein Ding der Unmöglichkeit ist. «Du hast ja als Thuner heute ein Heimspiel», wirft Gysling den Ball Ziegler zu. Dieser beisst für einen Moment nicht auf seinen grünen Schreiber und betont: «Wenn es irgendwo Krieg gäbe und ich mich retten müsste, käme ich nach Thun!»

Brasilien, Kambodscha, Vietnam, Israel, Palästina, Gazastreifen, Sudan, Afrika, Südamerika. Kaum ein Land, Kontinent und Ort bleibt unerwähnt. Ziegler streift alles, was mit der Ungerechtigkeit auf der Welt zusammenhängt. Sklaverei, Kannibalismus. Die katholische Kirche, die Französische Revolution, der Zweite Weltkrieg. Die «ausbeutende Nestlé», die «traurige Rolle von China in Afrika». Parteibonzen, Kindesermordungen. Der Holocaust und der Balkan, wo die «grössten Halunken» sind. Er jongliert mit der «extraterritorialen Verpflichtung der Staaten», dem «kollektiven



Der «Wort-Löwe» und sein Dompteur: Jean Ziegler (l.) und Erich Gysling an der Literatur-Soirée der Buchhandlung Krebsler und im pinkfarbenen und hellblauen Scheinwerferlicht auf der Bühne des Burgsaals.

tiven Gedächtnis, das sich nach drei oder vier Generationen nun erinnert», und der «Weltdiktatur des Kapitalismus» wie ein Jongleur in der Manege. Erich Gysling, meist sichtlich vergnügt wegen seines Gegenübers, hebt abwechselnd ein Bein über das andere und nickt immer wieder.

Gysling, souverän als Dompteur, Ziegler, der sich in seinem Worteifer kaum bändigen lässt. Ihn bei einem Thema zu halten oder auf die Frage zurückzuführen ist ein Meisterwerk. Trotz Gyslings Zwischenfragen wie «Hast du nun Verständnis für die Haltung des Iran in Sachen Uran?», «Wie kann der Westen seine Glaubwürdigkeit zurück gewinnen?» oder «Kannst du dich kurz fassen? Kolumbien kommt nachher dran», reist Ziegler wie ein D-Zug um die Welt. Ob er, den Zeigefinger nach oben gerichtet oder mit den Händen

gestikulierend, nun sagt, «Die Schweiz sollte sich an Norwegen ein Beispiel nehmen», «Korruption ist ein Herrschaftsinstrument» oder «George W. Bush sen. ist auch ein Schwerverbrecher»: Die Konzentration im Publikum ist den beiden, die in kleinen Korbsesseln im pinken und hellblauen Scheinwerferlicht sitzen und die grosse Bühne mit ihrer Präsenz füllen, sicher.

Der Auslöser für den längst ausgebuchten Anlass war Jean Zieglers neuestes Buch «Der Hass auf den Westen», für das er bereits den internationalen Literaturpreis für Menschenrechte erhalten hat (vgl. auch Ausgabe vom 24. Oktober). So will Gysling von Ziegler zum Beispiel eine Lösung für die Ungerechtigkeiten wissen und wer etwas tun kann. «Die UNO ist nahe am Ruin», sagt dieser und ballt die nach oben brausende Hand zur Faust, wäh-

rend er über die Kapitalisten wertet und seinen eigenen Misserfolg bedauert. Denn: «Bei der Agrarreform in Guatemala habe ich einzig erreicht, dass vier Helikopter das Land vermessen. Damit sich mehr ändert, schreibe ich Bücher – als Waffe für den Widerstand des Gewissens.»

Die Experten sind ebenso Unterhalter. Auf die Mitschuld an den katastrophalen Zuständen in Nigeria und die nigerianischen Machthaber angesprochen, schilt Ziegler: «Schuld an der Korruption ist auch das Schweizer Bankgeheimnis; deine Freunde in Zürich; am Paradeplatz! Diese Spekulationshalunken gehören vor den Strafrichter.» Das Publikum lacht, Gysling schmunzelt: «Lieber Jean, du kannst doch nicht so böse sein.» Oder, statt Gysling das Wort zu übergeben, fragt Ziegler: «Darf ich noch etwas

sagen?» – «Sicher, wir sind in einem freien Land!» – «Gott hat keine anderen Hände als die unseren. Entweder ändern wir die Welt oder gar niemand!»

Unter tosendem Applaus und der «Wort-Löwe» die Hände, lachen und steigen von der Bühne zurückzieht, bleibt Jean Ziegler. Eine Menschenmenge wartet im Vorraum mit einem oder mehreren seiner Bücher unter dem Arm. Doch er signiert nicht nur, sondern schreibt lange Widmungen, während er nach dem Beruf, dem Namen der Kinder und den Bedingungen bei der Arbeit fragt und die Leute geduldig warten. «Danke, danke», sagt Jean Ziegler jeder und jedem und verabschiedet alle mit einem Händedruck. Dann packt er das nächste Buch und den grünen Schreibstift.

FRANZISKA STREUN

## In Kürze

THUN

### Orgelmatinée in der Stadtkirche

Nach Buxtehudes mystischem Präludium in a-moll folgen drei schlichte Orgelchoräle von Brahms. Bachs «Passacaglia und Thema fugatum» in c-moll sorgt mit abwechslungsreichen Klängen für eine durchsichtig-plastische Wiedergabe.

Stadtkirche Thun, Sonntag, 15. November, 11.30 Uhr. Kollekte  
• www.stadtkirche-thun.ch

THUN

### Schweizerische Erzählnacht

Morgen Freitag findet aus Anlass der Schweizerischen Erzählnacht ab 18.30 Uhr vom Märchen-Erzählkreis Thun im Tertium Bellevue-Park in Thun ein Erzählabend statt. Mit Beginn um 18.30, 19.30, 20.30 und 21.30 Uhr sind Märchen und Mythen rund um das diesjährige Thema «Als die Welt noch jung war» zu hören. Die Stadtbibliothek Thun ihrerseits bietet um 18.15 Uhr einen wissenschaftlichen Vortrag von E. Wenger (Physiklehrer, Mitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun NGT) und um 18.45 Uhr das Referat «Als Gott Darwins Welt erschuf» von E. Hug, Pfarrer in Frutigen, an.

SPIELZEUGMUSEUM

### Kunsthändler sind zu Gast

Elf Kunsthändler sind am 14. und 15. November jeweils von 11 bis 19 Uhr Gast im Spielzeugmuseum an der Burgstrasse 15 in Thun. In einer kunsthändlerischen Verkaufsausstellung werden Holz- und Filzarbeiten, Künstlerteddybären, Porzellanpuppen, Puppenzubehör, Keramik, Kleinantiquitäten, Holzspielsachen, Flechtwerke, Holzarbeiten aus dem Erzgebirge, Karten und Tischdekorationen angeboten. Im Museum findet zudem ein Flohmarkt mit Spielsachen statt.

WAG THUN UND GEMISCHTER CHOR TRETEN AUF

## Die Klangwelten im Licht

Der Gemischte Chor Thun und die WAGmusic! konzertieren gemeinsam am Wochenende in Thun zum Thema «Klangwelten im Licht».

Der Gemischte Chor suchte für das Projekt «Klangwelten im Licht» einen aussergewöhnlichen Chor und fand ihn in der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG). Barbie Larsen, musikalische Betreuerin von WAGmusic!, war von der Idee, gemeinsam ein Konzert zu gestalten, begeistert. Am Freitag und Samstag, 13./14. November, ist es soweit: Einmal in der Kirche Gwatt und einmal im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse 22 in Thun findet das Konzert statt.

Mit dem Gemischten Chor Thun, der von Romy Dübener geleitet wird, und der WAGmusic! werden rund 70 Sängerinnen und Sänger von der WAGmusic!-Band begleitet. Sie präsentieren festli-

che Lieder, Gospels und amerikanische Songs. «Das verbindende Element der Musik und des Gesangs äusserte sich bereits beim gemeinsamen Proben», sagt Romy Dübener. Das Lied «Hör' in den Klang der Stille», der hoffnungsvolle Gospel «Go tell it on the Mountain» oder der pulsierende Song «The Little Drummer

Boy» vermittelten eine uneingeschränkte Freude im Ausdruck und eine berührende Klangintensität. Beide Chöre werden sowohl einzeln wie auch als Gesamtchor auftreten.

Aufführungen: Freitag, 13. November, um 20 Uhr in der Kirche Gwatt; Samstag, 14. November, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus, Frutigenstr. 22, Thun. Eintritt frei (Kollekte).



Mit viel Freude an der Musik tritt die WAGmusic! mit Bandleaderin Barbie Janson (mit Gitarre) auch am Wochenende auf.

THUN: PLANUNGSAMT UND FIRMEN ÜBER MOBILITÄT

## Unterwegs mit Solarstrom

Das Thuner Planungsamt lud gestern zum sechsten Mobilitätsapéro. Im Zentrum standen Angebote und Lösungsansätze für Firmen und ihre Mitarbeiter zum sinnvollen Umgang mit Mobilität. E-Bikes sollen ein Anfang sein.

«Der Beitrag jedes Einzelnen und die Vernetzung von Unternehmen und Behörden sind wichtig zur Lösung heutiger und zukünftiger Verkehrsprobleme», betonte Ursula Haller, BDP-Gemeinderätin der Stadt Thun, in ihrer Eröffnungsrede am Mobilitätsapéro im Stadtratssaal des Thuner Rathauses.

Den Verkehr «vermeiden, verlagern und verträglich abwickeln» sei das Ziel, erklärte Christoph Diez von der Fachstelle Umwelt und Mobilität den Anwesenden. Der Einladung zum Mobilitätsapéro folgten etwa 80 Teilnehmer

aus verschiedensten Firmen und Organisationen. «Firmen steht das Planungsamt beratend zur Seite. Gemeinsam werden Verbesserungsmöglichkeiten ausgearbeitet», sagte Diez. So sollen Angestellte dazu motiviert werden, ihr Mobilitätsverhalten zu überdenken.

E-Bikes im Trend

Eine Neuheit stellte Werner Buchholz, Verantwortlicher Kommunikation der Meyer Burger AG, vor. «Auf unserem Firmenareal stehen Mitarbeitern und Kunden neu drei Elektro-Velos zur Verfügung», erklärt er. Die Velos werden an einer Solarstation aufgeladen. «Damit wollen wir den Benutzern die Solarstromtechnologie näher bringen», sagte Buchholz. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Firma Brunner und Imboden und Thömus Velohaus realisiert. Auch das Toyota-Center an der Tempelstrasse in Allmendingen will künftig ihren Kunden zwei Elektro-Bikes zur Verfügung stellen,

wie der Geschäftsführer Marco Frozza erklärte.

Mobilität ist planbar

Um die Verkehrsführung rund um Thun zu verbessern, bietet das Planungsamt das Internetportal www.spur-wechsel.ch mit Themen rund um die Mobilität und aktuellen Informationen über Baustellen und Events an. «Seit der Lancierung der Seite vor drei Jahren haben wir sie weiter ausgebaut», sagte Ursula Gertsch von der Rundum mobil GmbH, welche für den Webauftritt in Zusammenarbeit mit der Stadt verantwortlich ist.

In weiteren Vorträgen stellten Vertreter des Beo-Abos die speziellen Angebotsmöglichkeiten für Firmen in Form von Schnupperabos und den neuen STI-Fahrplan vor (wir berichteten). Ausserdem wurden Neuheiten von Elektroautos durch die Firma Greendriver vorgestellt.

PASCAL REIST

• www.spur-wechsel.ch